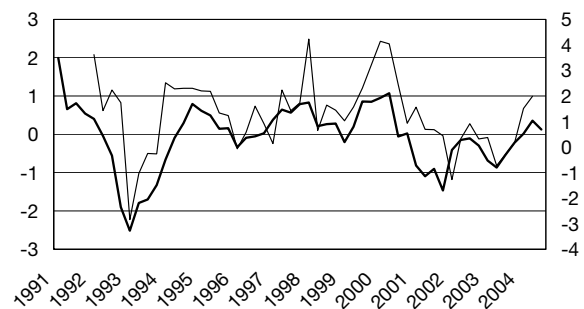


HWWA-Frühindikator und Rezessionswahrscheinlichkeit in Deutschland

Der HWWA-Frühindikator, ein vorlaufender Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, der vierteljährlich mit Hilfe eines dynamischen Faktorenmodells mit Regimewechseln ermittelt wird¹, ist im dritten Quartal 2004 nach einjährigem Anstieg erstmals wieder gesunken. Er bleibt aber auch für dieses Quartal im positiven Bereich (vgl. Schaubild). Dies spricht dafür, daß sich die ohnehin noch nicht gefestigte Konjunktur in Deutschland in der zweiten Hälfte dieses Jahres leicht abschwächen wird. Die ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes für das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal dieses Jahres bestätigen diese Einschätzung. Demnach ist das BIP in diesem Quartal nur noch mit einer laufenden Rate von 0,1% gestiegen, nachdem es in den beiden Vorquartalen jeweils um 0,4% gewachsen war. Ein

¹ Eine ausführliche Darstellung der Methodik findet sich bei Harn Bandholz, Michael Funke: Ökonometrische Schätzung eines Frühindikators der Konjunkturentwicklung, in: WIRTSCHAFTSDIENST, 82. Jg (2002), H. 12, S. 757 ff.



— HWWA-Indikator (linke Skala)
 — Wachstumsrate des BIP gegenüber Vorjahr (rechte Skala)

erneutes Abgleiten in die Rezession ist aber unwahrscheinlich. Das dritte Quartal kann somit als eine Art Zwischenstopp auf dem Weg der begonnenen, wenn auch nur moderaten Erholung in Deutschland gesehen werden.

Kai Kirchesch, Tel. 040/42834-368
 kirchesch@hwwa.de